

Architekturtage 2008 am 16. und 17. Mai

Rein ins Lebkuchenhaus

Wie erreicht eine derart präzise Kunstform wie die Architektur den Menschen? Antwort: mit Initiativen wie den Architekturtagen. Am 16. und 17. Mai laden österreichweit rund 300 offene Ateliers, Bustouren und ein Kinderprogramm zu einem veritablen „Architektur erleben“ von mehr als 600 Bauten.

In Salzburg soll das Erleben die Würze des „Anders“ beinhalten. „Wir wissen, dass Architektur nicht einfach zu vermitteln ist“, erläuterte gestern Paul Rasputnig von der Initiative Architektur (IA). „Deshalb haben wir uns ein spielerisches Programm einfallen lassen mit Lebkuchenhäusern und Filminstallationen bei freiem Eintritt.“ So wird die Filmemacherin Elisabeth Leberbauer die Fassade des Salzburg Museums virtuell mit Farbe zuschütten. „Einen Bewegtbildfilm in dieser Dimension hat es

noch nicht gegeben“, verrät die Künstlerin. Die von Architekten geführten Bustouren indes sind nicht auf die Stadt beschränkt, auch der Salzachpongau oder der Flachgau können per Bus architektonisch erkundet werden (mehr unter www.architekturtag.at).

Eröffnet werden die Architekturtage übrigens am Donnerstag, 15. Mai, um 19 Uhr im neuen Raum für Architektur im Künstlerhaus. „Wir haben ihn für drei Jahre gemietet und sehen ihn als eine Art Zwischenstufe“, spielt IA-Chef Udo Heinrich auf das geforderte Haus für Architektur an. Der dank 56 mitteldicker Faserplatten-Würfel in mehrere Ebenen schichtbare 117-Quadratmeter-Raum dient für Ausstellungen und Architekturvermittlung. Im Künstlerhaus-Saal findet morgen, 19 Uhr, eine Diskussion zum Thema Spaßbad statt.



Praktikabel: der neue Raum für Architektur im Künstlerhaus. Eingeweiht wird das Schmuckstück am 15. Mai mit einem Fest.